

# Durchsuchung in Weißenburg

Behörden schweigen zu Details  
Nähe zu „Freies Netz Süd“

**WEISSENBURG (mau)** – Details zu Wohnungsdurchsuchung im Landkreis im Zuge der Großrazzia gegen das „Freie Netz Süd“ geben weder Innenministerium noch Landeskriminalamt heraus. Sie beschränken sich auf allgemeine Angaben auf Bezirksebene.

30 Durchsuchungen gab es in Mittelfranken gegen das Neonazinetzwerk. Landeskriminalamt und Innenministerium betonten, dass aus Datenschutzgründen keine Angaben auf Landkreisebene gemacht würden. Dementsprechend blieb offen, ob und wenn ja was die Beamten in der Weißenburger Wohnung fanden.

In Weißenburg stand nach den Erkenntnissen der antifaschistischen Informations-, Dokumentations- und Archivstelle München (a.i.d.a.) die Wohnung des führenden Kopfes der „Freien Nationalisten Weißenburg“ im Visier der Fahnder. Das ist naheliegend. Denn die beiden Organisationen haben in der Vergangenheit gerne den öffentlichen Schulterchluss demonstriert. Die „Freien Nationalisten“ (FN) haben auf ihrer Internetseite Texte des „Freien Netzes Süd“ übernommen bzw. auf diese verwiesen und umgekehrt. Bis zum Frühsommer des vergangenen Jahres hatten die Freien Nationalisten zur „Division Franken“ gehört, sich aber dann distanziert und dem „Freies Netz Süd“ zugewandt.

## Vereinsverbot als Ziel

Waren die Neonazis der FN in der Vergangenheit stets sehr schnell, wenn es darum ging, Aktionen gegen ihre Machenschaften zu kommentieren, blieben sie diesmal bislang still. Bis zum Redaktionsschluss dieser Ausgabe gab es noch keine Reaktion auf die Durchsuchungen vom Mittwoch auf deren Homepage.

Ziel der groß angelegten Razzia ist wie im überregionalen Teil unserer Zeitung berichtet, ein Vereinsverbot. Das Innenministerium geht davon aus, dass es sich beim Freien Netz Süd um die Nachfolgeorganisation der 2004 verbotenen „Fränkischen Aktionsfront“ handelt. Für ein Vereinsverbot ist es nicht entscheidend, dass ein Zusammenschluss als Verein auftritt. Es genügen gewisse Organisationsstrukturen, wie Innenministeriumssprecher Rainer Hutka sagte.

Die „Freien Nationalisten Weißenburg“ haben nach den Erkenntnissen des Innenministeriums fünf bis zehn Anhänger. Für Aktionen können sie aber auf einen größeren Sympathisantenkreis aus dem Gebiet zwischen Nürnberg und Ingolstadt zählen, wie das Landkreisbündnis gegen Rechts aus Erfahrung weiß.